



© Myrzik + Jarisch

Am Rande eines Naturschutzgebietes, 1,5km vom Ortskern entfernt, bietet der Bau der weltoffenen, überregional geschätzten Institution mit komplexem Raumprogramm und perfekter Überhöhung der Topografie den unverwechselbaren, stimulierenden Ort.

Die Position eines abgebrochenen Altbaus aufgreifend und steigernd, ist das Volumen im Winkel an die Hangkante gesetzt und bildet zum Bestand der Gästehäuser und Kirche einen neuen Platz. Eine Arkade aus Stahlstützen führt durch hohe Glaswände in die Eingangshalle - der Platz „fließt“ ins Haus; auf diesem Niveau Empfang, Cafeteria und Speisesäle, die sich südwärts dem Ausblick öffnen. Darüber, von einer Galerie erschlossen, die Seminarräume; im Sockel Büros, Personalräume, Garage. Differenzierte Konstruktionen, Raumqualitäten, Licht- und Blickregie. (Text: Otto Kapfinger in „Baukunst in Vorarlberg seit 1980, Hrsg. VAI / KUB“)

## Bildungshaus St. Arbogast

Montfortstrasse 88  
6840 Götzis, Österreich

ARCHITEKTUR

**Hermann Kaufmann**

**Christian Lenz**

BAUHERRSCHAFT

**Jugendbildungshaus St. Arbogast**

TRAGWERKSPLANUNG

**Ingo Gehrer**

FERTIGSTELLUNG

**1993**

SAMMLUNG

**Architekturzentrum Wien**

PUBLIKATIONSdatum

**14. September 2003**



© Myrzik + Jarisch

**Bildungshaus St. Arbogast**

DATENBLATT

Architektur: Hermann Kaufmann, Christian Lenz  
Mitarbeit Architektur: Peter Hafner (PL), Albert Rűf  
Bauherrschaft: Jugendbildungshaus St. Arbogast  
Tragwerksplanung: Ingo Gehrer  
Fotografie: Myrzik + Jarisch

Funktion: Bildung

Planung: 1992  
Ausführung: 1992 - 1993

PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger: Baukunst in Vorarlberg seit 1980, Ein Führer zu 260 sehenswerten Bauten, Hrsg. Kunsthau Bregenz, vai Vorarlberger Architektur Institut, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern 2003.  
Walter Zschokke: Hermann Kaufmann / Christian Lenz, Architektur und Struktur, SpringerWienNewYork, Wien 2002.

**Bildungshaus St. Arbogast**



Schnitt